

Kleine Zeitung, Klagenfurt, 30. März 2013
Sunset Boulevard

KULTUR

SAMSTAG, 30. MÄRZ 2013, SEITE 83

Ungestraft in die Traumfabrik



„Alter ist nur eine Art Neurose“:
Susan Rigvava-Dumas als Norma Desmond

Zerstörte Träume und solche aus Licht: Mit „Sunset Boulevard“ von Andrew Lloyd Webber bietet das Stadttheater Klagenfurt solide Ware mit schönen Momenten.

ZUM MUSICAL

Sunset Boulevard. Musical von Andrew Lloyd Webber
Regie: Patrick Schlösser
Aufführungen: 2., 4., 6., 10., 12., 17, 19, 24., 27. April (19.30 Uhr) sowie am 28. April, 14.45 Uhr.
Stadttheater Klagenfurt.
Karten. Tel. 0463/54 0 64
Bewertung ★★★★★



Spannungsgeladene Ausbrüche in den Ensembleszenen

ALIJOŠA REBOLJ

USCHI LOIGGE

Der erste Applaus des Abends galt den Regisseuren der Kärntner Dreierkoalition in der Landeshauptmannloge. Es sollte einer von vielen werden bei dieser österreichischen Erstaufführung von Andrew Lloyd Webbers Musical „Sunset Boulevard“ nach dem Film von Billy Wilder.

Rund drei Stunden spielt's Hollywood im Stadttheater. Mit MGM als Abkürzung für „Money gibt Macht“, Tretmühle, geplatzten Träumen und Filmlegenden. Dem sentimental Gedanken an Dagmar Koller, die eigentlich die Rolle der Norma Desmond hätte übernehmen sollen, hängt man nicht nach.

Die kultiviert singende Susan Rigvava-Dumas übertrumpft alle. Mit dieser Stimme, diesem Ausdruck und dieser Präsenz geht sich natürlich keine gescheiterte Diva aus. Eine von der Gesellschaft (konkret: der Holly-

wood-Maschinerie) entsorgte Meisterin ihres Fachs, die diesen Liebesentzug nicht wahrhaben will, aber schon. Diesen Charakter verkörpert die opernerfahrene Musicalsängerin Rigvava-Dumas mit Hingabe. Und Harald Serafin rührt als „Madams“ treuer Begleiter Max und besonders mit dem innig vorgetragenen Lied von den „Träumen aus Licht“.

Monoton

Sein und Schein, Illusion und Geschäftemacherei wohnen abwechselnd in nüchterner Studioatmosphäre und im plüschigen Privatkinobühne (Bühne: Jürgen Kirner). Da sich musikalisch im Wesentlichen ein Thema in Variationen durchzieht, wäre eine leichte Straffung kein Verlust gewesen – wo ohne ohnehin nichts mehr geht in der Traumfabrik.

In dem Punkt hielt sich Regisseur Patrick Schlösser aber an die überspannte Stummfilm-Diva: Die duldet auch keine Kürzungen in ihrem „Salome“-Manuskript.



Übernimmt das Steuer: Harald Serafin mit „Joe“ David Arnspberger

Aber das wird auch nicht aufgeführt. Zauberhaft dafür, wie die Regie Automobile baut und losfahren lässt. Erfrischend und kraftvoll die Chorszenen (Choreografie Michael Langeneckert). Dass die hineingeschmuggelten Ikonen Lana Turner, Hedy Lamarr oder Victor Mature nur für Experten ent-

schlüsselbar sind, schmälert den positiven Eindruck nicht.

Überhaupt wird am Klagenfurter „Sunset Boulevard“ exzellent gesungen und gespielt: David Arnberger gibt dem aus dem Prekariat in die Villa ziehenden Drehbuchautor Joe Gillis darstellerische Tiefe und führt seine Stimme sicher in die geforderte Höhe. Elisabeth Hübert ist eine muntere Filmassistentin Betty, die ein bisschen plötzlich von der Erkenntnis überfallen wird, was zwischen Joe und Norma läuft.

Das Kärntner Sinfonieorchester unter Mitsugu Hoshino ist ausgezeichnet drauf, hängt sich mit Schwung in das Notenmaterial, aber die einförmige, leicht breiige Konsistenz ist halt nicht wegzubringen. Einen Ohrwurm hat man dann allerdings auch.

Das Premierenpublikum sorgte jedenfalls dafür, dass der Abend so endete, wie er begann. Mit Applaus. Und mit richtig saftigem Jubel ohne das kleinste „Bu“ dazu.

Kronen Zeitung, Klagenfurt, 30. März 2013
Sunset Boulevard



Foto: Aljosa Rebolj

Prachtvoll „musicalisch“: Donnerstag begeisterte Andrew Lloyd Webbers Musical das Klagenfurter Publikum in Patrick Schlössers Regie

Stadttheater Klagenfurt: „Sunset Boulevard“ zur Österreich-Premiere bejubelt Reise zur Endstation Sehnsucht

Ihrem Publikum hat sie Träume aus Licht geschenkt. Damals. Ganz ohne Worte. Nur mit ihrem sprechenden Gesicht. Als dann der Ton den visuellen Ton in der Traumfabrik angab, ist Stummfilm-Göttin Norma Desmond endgültig „verstummt“. Am Donnerstag ist Andrew Lloyd Webbers „Sunset Boulevard“ zur Österreich-Premiere im Stadttheater aus großen Stimmen gebaut und mit ausgiebigem Applaus gepflastert.

In ihrer verblassten Villa am „Boulevard der Dämmerung“ ist sie nicht in Würde

gealtert, sondern bei der Endstation Sehnsucht angekommen. Ein toter Affe, der



Foto: Aljosa Rebolj

Susan Rigvava-Dumas und David Arnsperger

ergebene Ex-Ehemann und Butler Max, das Meer an Erinnerungen, in das sie taucht, um Einsamkeit und Verfall mit dem Glanz vergangener Tage zu übertünchen: So sehen die Versatzstücke aus, mit denen eine dem heutigen Jugendwahn nur zu verwandte Figur ihr Leben möbliert. Dann kommt ER – Joe Gillis – talentierter Drehbuchautor in Geldnöten, und Objekt der Begierde einer al-

ternden Frau, die ihn braucht, um wieder zu leben.

In Klagenfurt leidet, liebt und rast Susan Rigvava-Dumas, der die Rolle der tragischen Diva auf Stimmbänder und Luxusleib geschrieben ist. Mühelos spannt die

VON IRINA LINO

46-jährige Niederländerin den schauspielerisch so anspruchsvollen Bogen, ist exaltierter Star, weiche Verliebte, larmoyante Egoistin, rasende Megäre, umnachtete Mörderin. Und wirft einen Raum und Ohr füllenden, edel geschliffenen Mezzosopran auf das Schlachtfeld der Gefühle, der in jeder Lautstärke leuchtet.

Kongenial als charmant-eigennütziger, vom Luxus verführter Hassliebender an ihrer Seite – David Arnsperger: Erzähler seiner eigenen Geschichte und bis zum tödlichen Ende durch Normas Pistolenkugel ein vollmunder Bariton mit samtweichem Couleur.

Elisabeth Hübert ist als süße Betty mit glockenhellem Sopran ebenso die Idealbesetzung wie „Max von Mayerling“ Harald Serafin: berührend selbstloser Lie-

bender, der mit Norma trittsicher ins Fegefeuer geht.

Patrick Schlössers souveräne Inszenierung ist zwar an Billy Wilders Filmklassiker aus dem Jahr 1950 gebunden. Doch pffiffige Ideen wie Autos, die sich aus Karosserieteile-tragenden Schauspielern formen; Jürgen Kirners vielgesichtige Bühne; Katja Wetzels zwischen Retro-Charme und „Mars Attacks“ changierenden Kostüme; die beschwingte Choreografie Michael Langeneckerts und das KSO in Bestform unter Energiebündel Mitsugu Hoshino tun das ihre, um am Musical-Himmel nicht nur die Sonne aufgehen, sondern scheinen zu lassen.

Kärntner Tageszeitung, Klagenfurt, 30. März 2013
Sunset Boulevard 1/2



Untergang der Diva bei untergehender Sonne

Von Patrick Schlösser in stimmigen Kulissen von Jürgen Kirner hinreißend inszeniert ging die österreichische Erstaufführung von Andrew Lloyd Webbers »Sunset Boulevard« über die Bühne des Stadttheaters. Mit Susan Rigvava-Dumas als alternder Diva und Harald Serafin als Max.

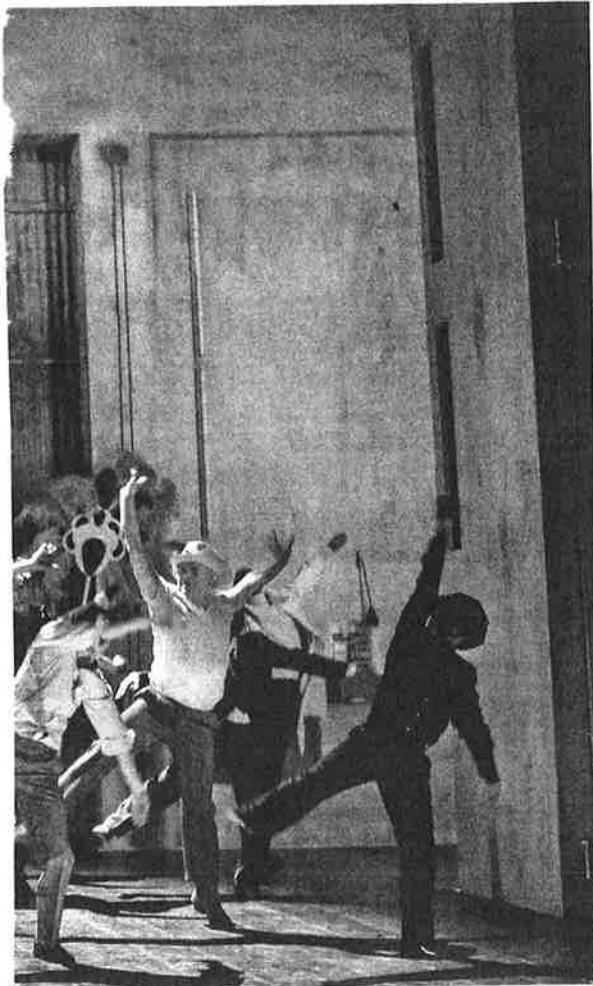
Klagenfurt Den bedauerlichen Umstand eingerechnet, dass ich Musicals als solche nicht mag, auch nicht jene des Andrew Lloyd Webber, stelle ich in den Raum, dass das Publikum des Stadttheaters mit der Premiere von »Sunset Boule-

vard« eine, wenn nicht sogar die Sternstunde der laufenden Spielzeit erlebt haben dürfte. Hier stimmt, was die Umsetzung anlangt, eigentlich alles: Patrick Schlösser evoziert die Stimmung der Roaring Twenties in den nostalgischen Träu-

men der Norma, die ihren Ruhm als Diva der Stummfilmzeit überlebt hat, mit schierem Genuss am Detail. Dazu kommt, dass er über ein ausgezeichnetes, von Katja Wetzel perfekt eingekleidetes Ensemble verfügt. Susan Rigvava-Du-

mas produziert sich als ebenso männerfleischfressender wie verzweifelter Vamp, Harald Serafin, jeder Zoll Noblesse, berührt als hoffnungslos um Norma besorgter Butler Max. Das tragische Liebespaar Betty (Elisabeth Hübner) und Joe

Kärntner Tageszeitung, Klagenfurt, 30. März 2013
Sunset Boulevard 2/2



Aljosa Rebolj (3)

Tolle Choreographie rund um das Liebesdrama von Betty (Elisabeth Hübert) und Joe (David Arnsperger / oben). Susan Rigvava-Dumas erweist sich als männerfleischfressende Diva und verzweifelt alternder Star, der in einem Anfall von Sinnesverwirrung zur Mörderin an ihrem Geliebten wird (unten).



Gillis (David Arnsperger) erweist sich als ebenbürtig. Und alles tanzt, windet sich, hüpfert in der Choreographie Michael Langeneckerts aufs Tollste herum, zu der, na ja nicht gerade

mit Einfällen glänzenden Musik Webbers. Mitsugu Hoshino tut sein Bestes, um mit dem KSO die Monotonie der Partitur zu überspielen. Eine Sternstunde gleichwohl.

Man stelle sich vor, man hätte mit ähnlicher Sorgfalt und *Werktreue* den »Freischütz« den »Zigeunerbaron« oder »Idomeneo« inszeniert – aber leider ... **bks**



Aljosa Rebolj (2)

Hoffnungslos nobel: Harald Serafin (links). Passende Gags und Rasanzen zeichnen die Inszenierung aus.

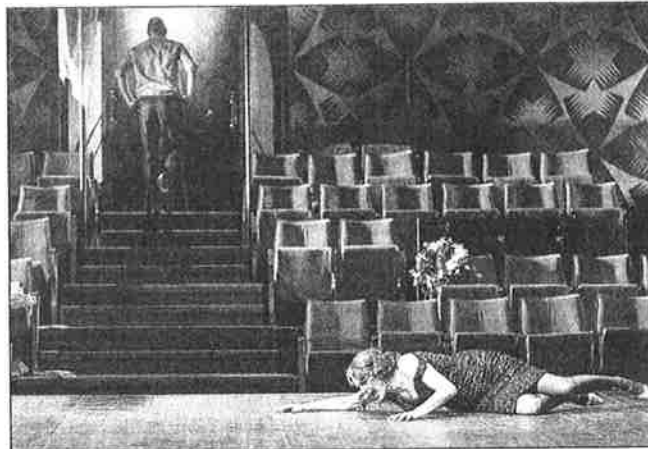
Der Standard, Wien, 30. März 2013
Sunset Boulevard

Comeback einer Filmdiva

Österreichische
Erstaufführung von
„Sunset Boulevard“
am Stadttheater
Klagenfurt: stilechte
Tanznummern und
erhebender Gesang.

Sabina Zwitter

Klagenfurt – Mit der österreichischen *Erstaufführung* von *Sunset Boulevard* knüpft das Stadttheater Klagenfurt an die leicht verdaulichen Erfolgsproduktionen der vorherigen Intendanz an. Die Klagenfurter Adaption von Andrew Lloyd Webbers Musical (nach Billy Wilders Film von 1950 mit Gloria Swanson) bleibt in der Regie von Patrick Schlösser einfach gestrickt. Erzählt wird die Geschichte der von Hollywood vergessenen



Stummfilmdiva (Susan Rigvava-Dumas) und Drehbuchautor (David Arnsperger) im Clinch. *Foto: Aljosa Rebolj*

Stummfilmdiva Norma Desmond (nach krankheitsbedingtem Ausfall von Dagmar Koller nun gespielt von Susan Rigvava-Dumas).

Nach einem zähen Beginn kommt der Abend in die Gänge – mit stilechten Tanznummern und vor allem mit hervorragendem Gesang (musikalische Leitung: Mitsugu Hoshino) und steuert nach zweieinhalb Stunden dem großen Finale entgegen.

Im emotionalen Zentrum der Story steht der innerliche Kampf von Drehbuchautor Joe Gillis (überzeugend: David Arnsperger), den Norma Desmond auf ihr Comeback ansetzt. Er muss sich zwischen Liebe und Armut oder Ruhm und Geld entscheiden. Auf der als bestuhlter Kinosaal inszenier-

ten Bühne (Jürgen Kirner) nährt weiters ein hervorragend authentisch spielender und singender Harald Serafin als Butler die Scheinwelt des alternden Stars, der nur auf eines wartet: „Madame, die Kameras sind da!“ *Bis 23. 5.*

JUNIORTÜTE

30. 3. Laiendarsteller stehen bei der Reihe „Freispiel“ immer wieder auf den Bühnen des Landestheaters Linz. Diesmal heißt das Stück **Heldenprojekt**, das Regisseurin Nora Dirisamer mit 46 Darstellern und Musikern ab 14 Jahren erarbeitet hat - sogar den Text selbst. Premiere heute Abend. (wkh)
Kampferspiele Linz, 19.30

Kleine Zeitung, Klagenfurt, 25. März 2013
Sunset Boulevard

SAMSTAG, 23. MÄRZ 2013, SEITE 107



Regisseur Patrick Schlösser
BLITZLICHT



Harald Serafin & Susan Riggava-Dumas in „Sunset Boulevard“. Szene aus Billy Wilders Film (r.) REBOLJ

Götterdämmerung in der Traumfabrik

Am Gründonnerstag blickt die Theaterwelt nach Klagenfurt, wo Regisseur Patrick Schlösser die österreichische Erstaufführung von Andrew Lloyd Webbers „Sunset Boulevard“ verantwortet.

ERWIN HIRTENFELDER

Es darf durchaus als kleine Sensation gewertet werden, dass das Stadttheater Klagenfurt die österreichischen Erstaufführungsrechte für Andrew Lloyd Webbers „Sunset Boulevard“ erhielt. Möglicherweise ist es dem Umstand geschuldet, dass an der 35 Kilometer langen Straße zwischen Downtown LA und

Santa Monica das Restaurant eines berühmten Kärntners liegt: das „Spago“ von Wolfgang Puck. Plausibler erscheint allerdings, dass Florian Scholz großes Verhandlungsgeschick bewies, um das 1993 in London uraufgeführte Musical als erster heimischer Theaterintendant präsentieren zu können.

In Patrick Schlösser scheint Scholz zudem einen idealen Regisseur gefunden zu haben. „Ich habe mich schon lange vor der Einladung nach Klagenfurt mit ‚Sunset Boulevard‘ beschäftigt“, erzählt der 41-jährige Deutsche wenige Tage vor der mit Spannung erwarteten Premiere. Bereits als Jugendlicher habe er die Filme von Billy Wilder geliebt, von „Manche mögen's heiß“ bis hin zum „Boulevard der Dämmerung“ mit Gloria Swanson. Als Andrew Lloyd Webber das Filmdrama als Musical ankündigte,

wollte der junge Regieassistent an vorderster Front dabei sein. Also besorgte er sich Karten für die Uraufführung.

Das ist jetzt 20 Jahre her. In der Zwischenzeit ist Patrick Schlösser zum Oberspielleiter am Staatstheater Kassel avanciert und hat dort mit „Cabaret“ oder „Black Rider“ ausreichend Musical-Erfahrung gesammelt. Einen Namen schuf er sich vor allem mit Sprechtheater wie der Bachmann-Produktion „Malina“ am Schauspielhaus Graz (2009).

Auch wenn der Klagenfurt-Debütant bereits einige Umbesetzungen vornehmen musste, hatte er bei seiner jüngsten Regiearbeit „in erster Linie Spaß“. Nicht zuletzt dank eines „begeisternden“ 25-köpfigen Ensembles. Darunter: die für Dagmar Koller eingesprungene Holländerin Susan Riggava-Dumas in der Rolle der abgehalfterten Filmdiva Norma

Desmond oder Harald Serafin als deren Ex-Mann und Butler.

Schlösser möchte die Schattenseiten der Traumfabrik Hollywood mit „viel Tanz“ und „opulenter Ausstattung“ auf die Bühne bringen, wobei ihm die 1920er- und 1950er-Jahre als Schablone dienen. Sein Leitfaden für die rund zweieinhalbstündige Inszenierung: „Das Stück ist eine Liebeserklärung ans Theater und zeigt eine brüchige Welt voller Gaukler, die von der Utopie leben, auf einer Bühne zu stehen. Es ist zugleich ein Spiel zwischen Sein und Schein, eine Parabel auf die heutige Zeit, wo alle mit ihrem Glanz und ihren Erfolgen beschäftigt sind.“

Ob das Musical so positiv aufgenommen wird wie bei der Uraufführung, wird man ab Donnerstag wissen. Im Londoner Adelphi Theatre stand es danach fünf Jahre lang auf dem Spielplan.

ÜBER „SUNSET BOULEVARD“

Inhalt: Die Stummfilm-Diva Norma Desmond lebt mit ihrem Butler zurückgezogen in ihrer Villa am Sunset Boulevard. Obwohl sie in Hollywood nicht mehr gefragt ist, glaubt sie an ein Comeback.

Premiere am Stadttheater: 28. März, 19.30 Uhr.

Karten: 0463/54061.

Kronen Zeitung, Klagenfurt, 18. März 2013
Sunset Boulevard, Matinee

Stadttheater Klagenfurt: „Sunset Boulevard“ feiert Österreich-Erstaufführung

Stummfilmdiva mit viel Stimme

Fotos: susanrigvavadumas.com



„vava-Dumas gibt „Norma“

Der Ansturm auf „Sunset Boulevard“ war schon bei der Matinee enorm: „Keine Zählkarten mehr“, bedauerten viele Wartende im Stadttheater-Foyer. Das Musical bringt nicht nur Musik von Andrew Lloyd Webber und eine etwas andere Geschichte, sondern ist auch die Österreich-Erstaufführung.

„Als Billy Wilder über den Sunset Boulevard in Hollywood fuhr, fielen ihm die alten Villen der früheren Stars auf“, erzählte Intendant Florian Scholz bei der Sonntags-Matinee, wie der Drehbuchautor und Regisseur zum Film „Sunset Boulevard“ inspiriert wurde. Die alternde Stummfilm-Diva Nora Desmond ist mit Erfindung des Tonfilms über Nacht kein Star mehr. Auf der Flucht vor Geldeintreibern landet ein junger, erfolgloser Drehbuchautor in Noras Villa. Es entwickelt sich eine Zusammenarbeit, die Liebe gibt es aber nur einseitig von Nora. . .

Andrew Lloyd Webber gab der Geschichte Melodien; das Musical wurde 1993 in London uraufgeführt. „Es war nicht so einfach, die Rechte für die Österreichische Erstaufführung zu bekommen“,

erwähnte Scholz, der Patrick Schlösser für die Inszenierung holte. „Mich hat schon der Wilder-Film fasziniert, und auch das Musical. Die Geschichte ist eine Parabel über die Sehnsüchte von uns Gauklern, eine Parabel über das Theater“, so

Schlösser. Die Musik, die, wie der Musikalische Leiter Mitsugu Hoshino klavierspielend erklärte, wie Mahlers Neunte beginnt, ist durch ständige Taktwechsel eine Herausforderung für die Darsteller. Dagmar Koller musste die Rolle der Norma leider krankheitsbedingt abgeben, mit Susan Rigvava-Dumas wurde aber eine charismatische, stimmgewaltige Norma gefunden.

Premiere ist am 28. März. Christina N. Kogler



Foto: Peter Tomtschi



Dagmar Koller musste die Proben abbrechen, Harald Serafin spielt in „Sunset Boulevard“ Max von Mayerling.

Kärntner Tageszeitung, Klagenfurt, 30. März 2013
Sunset Boulevard, Premierenfeier



Standing Ovation für das Ensemble des »Sunset Boulevards« gab es auch von LR Rolf Holub mit Elvira, LH Peter Kaiser mit Ulrike, LR Wolfgang Waldner mit Gudrun, sowie von Wörthersee-Milliardärin Ingrid Flick und Ex-Dancing Star Marika Lichter. Hannes Krainz



Gelungene Premiere für Harald Serafin und seine Bühnenkollegen im Stadttheater Klagenfurt. Darüber sind sich auch Klaus und Margot Graf sowie Karin und Franz-Josef Bernhard einig.



Hollywood-Glanz im Stadttheater

Die Schattenseiten der Traumfabrik Hollywood sind der Stoff für »Sunset Boulevard«. Premiere im Klagenfurter Stadttheater zog Prominenz an.

Zum ersten Mal: Andrew Lloyd Webbers erfolgreiches Musical »Sunset Boulevard« feierte 1993 seine Premiere am Londoner Adelphi Theatre. Es basiert auf Billy Wilders gleichnamigem Film von 1950 mit Gloria Swanson in der Hauptrolle, der sich den Schattenseiten der Traumfabrik Hollywood zuwendet und von unerfüllten Sehnsüchten erzählt. In der Nacht auf gestern ging im Stadttheater Klagenfurt nach der Uraufführung die Österreich-Premiere über die Bühne. In den Hauptrollen sind Musical-Diva *Susan Rigvava-Dumas* als Nora Desmond, *David Arnsperger* als Joe Gillis und *Elisabeth Hübert* als Betty Schaefer zu sehen. Die Rolle des Max von Mayerling ist mit *Harald Se-*

rafin und *Hardy Rudolz* ebenfalls prominent besetzt. Ein internationales Ensemble mit 18 Musicaldarstellern tanzt in der Choreographie von *Michael Langeneckert*. Regie führt *Patrick Schlösser*, derzeit Oberspielleiter am Schauspielhaus Kassel.

Begeistert vom Schauspiel auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zeigten sich unter anderen: der neue Landes-Chief *Peter Kaiser* mit seiner *Ulrike*, Neo-Landesrat *Rolf Holub* mit *Elvira*, ÖVP-Landesrat *Wolfgang Waldner* mit *Gudrun Faudon*, Filmer *Klaus Graf* und *Margot*, ORF-Kärnten-Chefin *Karin Bernhard* und Ehemann *Franz-Josef*, Wörthersee-Milliardärin *Ingrid Flick*, Ex-Dancing-Star *Marika Lichter* u.v.a.